

Q. N. 148, 34.

CX2020875

413

Y b
1068

Eiligst abgefertigter
Görlitzischer

Feur- und Brand- CURRIER,

Das jämmerliche Aussehen und unwiederbring-
lichen Schaden / der in der herrlichen Stadt Görlitz
im Marggraffthumb Ober-Sausitz ge-
legen/

Den 19. Martii jüngsthin Abends nach 3. Uhr
ohngefehr entstandenen

Feuers = Brunst

hinterbringend.
M. V.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



Im Jahr Christi / 1691.



Als die letzte wie die erste Welt im ärgen liegen/und
mit allerhand Sünden-Greueln auff gut (böß sol-
te ich sagen) Epicurisch es so bund und krauß über-
machen werde/das/ wie Gott über jene geklaget:
Sie assen/ sie truncken/ sie freyeten/ und ließen sich
freyen/ gleich als sehe Erß nicht/ und der Höchste achtete es
nicht/ biß das Gerichte schnell über sie kömen/ und welche den
Geist Gottes sich nicht mehr wolten züchtigen lassen/ das
Wasser/ das erschreckliche Wasser/ das Wasser der allge-
meinen Sündfluth über den ganzen Erd-Kreis es thun müs-
sen: Also der Sohn Gottes in dem Licht seiner Göttlichen
Allwissenheit des Teuffels letzten Mord-Sturm/ und seiner
lieben Getreuen mehr als Epicurische Roh- und Sicherheit
unschier allgemeine Atheistery vorsehend/ über diese klagen
und sagen muß: Wann des Menschen Sohn kommen wird/
meinstu wohl daß er Glauben werde finden auff Erden. Ist/
weilen Gottes selbst eigne prognostic, gewiß und klar/ daß
biß dato noch nie jemand daran gezweiffelt/ als die/ welche
es mit ihrem eignen Exempel bewähren/ und (so viel zu ihnen
steht) den Grund (Göttl. Wahrheit) umreißen/ das ist: Wel-
che Gott und seinem Wort zu wider lehren/ zu wider leben/
zu wider reden/ zu wider handeln/ zu wider richten/ zu wider
ampten; Solche (möchte wohl mancher/ der Welt ihrer
Bosheit unerfahren/ repliciren/) werden ja unter uns nicht
gefunden werden? Antwort: Solten wohl! aber leider lei-
der/ bedörff man bey unserm heut zu Tag/ wie eine Rose un-
ter den Dornen/ unter der Menge der gewaltigen Rüter-
roth seuffzenden noch geringen Überrest des wahren und
thätlichen Christenthums keiner angezündetē Diogenischen
La-

Laternen solche einzeln auffzusuchen / wer nur auch mit verhülltem Angesicht auff den Gerath wohl in grossen Hauffen hinein sollte tappen / derselbe wird traun! (will wenig sagen) 100. dieses Geschlechts erhaschen / biß nur einen / des wahren Christenthums so / wie er soll / und gesehen seyn will / geflissenen.

Danun aber dergleichen Leut und Zeit wir heut zu Tag erlebt zu haben / am Tage ist / wer wolte dann ferner in Bedencken ziehen / ob das Ende der Welt und ihr letzter Rehrab möchte vorhanden seyn? Stelle lieber Leser ein Examen an / und prüfe zuförderst dich selbst: Ob du ein Christ seyst / und woher? Und wo du solches im Grund wahr zu seyn befindest / oder zum wenigsten / dir nur einbildest / ob du bey so bewandtem deinem Beruff und Stande **GHTZSUM** / nach dem du genennet bist / als die ewige selbständige Wahrheit / in seinen Worten / da er immer Recht behält / wann er gerichtet wird / zu meistern getrauest? Findest du nun dich weit zu gering und allzuschwach zu seyn / und must Anfangs gleich bald gestehen / daß er als wahrer Gott / und Gottes Sohn von Ewigkeit her / und nicht nur erst in den Tagen seines sichtbarlichen Wandels und geführten Predigampts auff Erden / den Erfolg aller Dinge so / als wie sie nach Erfüllung der Zeit sich eussern / habe vorgewußt / und conferirest seine Prophezenhung mit iewtmahls eingerissenen Atheistischem / und doch noch unter dem Deck-Mantel grosser Heiligkeit versteckten Unwesens / welch andern Schluß kanstu wohl selber dir machen / als daß die ärgste Leut und letzte Zeit noch mehr müssen nothwendig zu gegen seyn; Durchgehe und be-
siehe die 3. Hirarchien und Haupt-Stände der Welt / und
zei-

zeige mir welcher nicht zum ärgsten verführet sey? Beschau
Decalogum, und formire nach den 10. Geboten ein durchge-
hend Sünden-Register / und seye so feck auszuzeichnen / wel-
ches heut zu Tag nicht im höchsten Grad überschritten wer-
de. Betrachte nechste 40. Jahr mit noch nähern nechsten
4. Jahren / du wirst finden / daß die Sünden / welche vorhin
sonder gewesen / und von Betwisen begangen / noch mehr
allgemein sind! Waren nicht Paruquen vorhin hoher Leu-
te Sonderheit / ietzt dienen sie auch dem Hunde- Jungen zur
Nartheit! Und sollten aller Welt Nationen ohne Haare seyn /
so müssen dem teutschē Affen noch mehr dero natürl. Haupt-
Excrementen zum Deckel dienen. Fontange, war es nicht
eine Welt-bekante Französische Hure? War ihr übermach-
ter Bugel-Hut nicht ein Schand-Deckel ihrer unverschäm-
ten Huren-Stirn? Habens nicht Anfangs sondere Per-
sonen nachgeäffet? Izt muß es aller laufigten Schandbäl-
ge Deckel / und gleichsam noch eine Tugend seyn! Suche A-
stræam und frage nach ihr / wo sie billich solte anzutreffen
seyn / du wirst zur Antwort bekommen; Wir kennen sie nicht /
wir wissen nicht von wem du redest;

Ich sage dir nochmahl / betrachte O alter Teutscher
nechste 40. Jahr (wann du anderst sie auff dir hast) mit noch
nähern nechsten 4. Jahren / du wirst gewiß mit mir einstim-
men / daß binnen solcher Zeit die Straffen Gottes / wie die
Sünden der Menschen höher als sonst nie gestiegen / und sol-
che Zeiten seyn / da nach dem Ausspruch Christi / kaum
Glauben mehr (verstehe der in der Liebe und guten Wandel
thätig ist) übrig seye; Da das Ende der Welt und ihr Bar-
aus nicht ferne; Summa! da die ärgste Leut und die letzte
Zeit

Zeit vorhanden; Glauben (sage ich) wirstu gar leicht / daß
Unglauben / bey Hohen und Niedern / Geistl. und
Weltlichen / Manns- und Weibs- Personen / und
neben andern sonst gemeinen Sünden- Straffen / die sonst sel-
tene / nunmehr aber sehr gemeine viel un große Feuers- Brün-
sten Vor- Boten des all gemeinen Welt- Feuers / und un-
fehlbare Zeichen und Zeugen des angenaheten lieben Jüng-
sten Tages seyen / und Gott / nachdem die meiste Gerichte
heut zu Tag wie keine Gerichte / mit seinem letzten Gerichte
den Beschluß wolle machen aller Gerichte / da alsdenn die
letzte Welt im Feuer / wie die erste im Wasser / vergehen solle /
Amen! fiat!

Komm bald / komm bald du Richter groß /
Und mach uns in der Gnaden loß /
Von allem Ubel Amen!

Bishero ausgeführtes kan dir / geneigter Leser / mit jäm-
merlichem Anblick vorstellen un bestätigen helfen / die jüngst-
hin den 19. Martii Abends nach 3. Uhr zu Görlitz in Herrn
Christian Richters Hause hinter der Juden- Gasse / ohnge-
fähr entstandene Feuer- Brunst / durch welche folgendes ein-
geäschert / un wiederbringlicher Schaden geschehen / und die
wohlhabigste Leute von Mann- und Weibs- Personen in
Armuth und eusserstes Verderben gerathen seynd.

So viel nun erstlich anbelanget die Gassen / welche
solch wildes Feuer ergriffen und niedergelegt / berichte daß
darauß gangen seynd /

1. Die ganze Juden- Gassen / von unten an bis oben aus zu
beyden Seiten.

2. Die

2. Die Rosen-Gassen.
 3. Die Peter-Gassen.
 4. Die Niclas-Gassen.
 5. Das Krebs-Gäßgen/ wo der Cantor gewohnt.
 6. Der Karpffen-Grund.
 7. Die Höllen.
 8. Die Büttner-Gassen.
 9. Ein Stück von der langen Gassen.
 10. Die Blattner-Gassen.
 11. Die Gassen hinter der Apothecc.
 12. Die Bruder-Gassen bis an des Bürgermeisters Hauß.
 13. Vom Rath-Hauß bis an die Fleisch-Bänckle/das Rath-Hauß aber nicht mit.
 14. Die Pils-Leittr.
 15. Die Herings-Gassen/
 16. Die Hader-Gassen vorm Thor / ober mehrentheils das Nieder Viertel außser der Stadt.
 17. Die Galgen-Gassen auff der Bleiche / zusammen 34. Brau-Höfe / und 156. Wohn-Häuser.
- Unter welchen das principaleste und mit heissen Thränen zu betauern ist/die gewesene/ach leider! herrlich und schön gewesene S. Peters Kirch/derer gänzlichen ruin eh wir ausführlich berichten/ wollen wir zuvor von ihrem Anfang und gehabtten Ansehen/ kurze Andung erstatten.
- Zu wissen demnach daß in Anno 1423. den 8. Maji deren Grund zu erst ist geleget / in Anno 1497. aber / den 1. Augusti der Bau vollendet / also 74. Jahr / 3. Monat / 6. Tage damit zugebracht worden.
- Ihre Länge war 125. Berck- Ellen. Die

Die Breite	=	=	=	=	70.	} Werck-Elend	
Die Höhe der Gewölber	=	=	=	=	42.		
Hatte von aussen Pfeiler	=	=	=	=	36.	} So vor Hitze zer-	
Inwendig aber Altäre etlich und	=	=	=	=	30.		} sprungen.
Fenster	=	=	=	=	60.		

War bedeckt mit 1800. Centner Kupffer / deren ieder das
mahl kostete 25. Rthl. alles verschmolzen.

Nächst diesen Essential Stücken daraus das Haupt-Werck
bestunde / war sie ferner ausgerüstet mit

1. Stülen = = = 16000. Daran

nicht mehr als ein einzig Bänckgen verblieben ist.

2. Einer kostbaren Orgel / so gänzlich verbrand und zer-
schmolzen.

3. Einem schönen Predig-Stul / durchaus verderbt.

4. Grossen und pretiosen Blocken / deren

1.	=	=	=	=	188.	} Centner gewogen
2.	=	=	=	=	120.	
3.	=	=	=	=	91.	
4.	=	=	=	=	20.	
5.	=	=	=	=	4 $\frac{1}{2}$.	

Sie sind alle zerschmolzen.

In Summa! das Elend und Jammer ist grösser / als
daß man es alles / und zwar auf so geringem Papier beschrei-
ben / und der Anblick so erbärmlich / daß es auch ein steinern
Herz zu Thränen bewegen mag!

Felices ergo quos faciunt aliena pericula cautos!

Gebe Gott / daß andere Städte / derer Inwohner samt den
Eltesten im Volk / so wol Geistl. als weltl. Stands sich dar-
an spiegeln / ihr Ampt fleißig ausrichten / die Leute zu ernster
Buß

Buß mit Lehren und eignem Exempel treu und eiffrig ver-
mahnen/ Recht und Gerechtigkeit (die leider vieler Orten sich
zimlich verkriechen wollen) handhaben/ und also mit einan-
der ein stilles / geruhiges und Gott wohlgefälliges Leben
führen/ in aller Gottseligkeit und Erbarkeit / damit nicht in
Ermanglung dessen/ und bey Beharrlichkeit der grösssten
Sünden/ unser grosser Gott / der ein Eyserer ist über die
Sünde und Missethat der Menschen / genöthiget werde/
nicht nur unser zeitlich und leibliches / sondern gar unsere Lei-
ber durch das allgemeine Welt-Feuer / und nach demselben
Leib und Seel ewiglich zu verderben in der Hölle!

Besonders aber thut ihr Lehrer und Prediger euer
Ampt mit Lehren und Straffen / es sey zu rechter Zeit oder
zur Unzeit / man höre oder lasse es / und thut mit den Eurigen
fein auch selbst was ihr lehret / so wird dann / daß der Predig-
Stuhl hier zernichtet / des Richters Sitz aber noch verschon-
net worden / Euch nicht zu grossen præjudiz, ob wäre Gott
mehr über das Priesterthumb / als die so das Schwert füh-
ren / entrüstet / vorzuwerffen / oder da es aus Frevel- Urtheil
gleichwohl geschehen solte / doch die innerliche Anklage des
Gewissens ferne seyn!

Summa!

Ein ieder lern sein Lektion/
So wird es wohl bey allen stohn!



1077

Q. N. 148, 34.

F
C

Das jänn
lichen Sc

Den 19.



208751

7413



land-
ER,

inwiederbring
Stadt Görlitz
is ge

nach 3. Uhr



Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

